

Betreff: Leserbrief

Datum: Mon, 06 Dec 2004 09:50:05 +0100

An: redaktion <redaktion@main-echo.de>

Feinstaub sorgt für dicke Luft, Main-Echo 4./5.12.04

So löblich die Informationen über die ab 1.1.2005 geltenden Feinstaub-Grenzwerte auch waren, einige Punkte müssen richtiggestellt werden. Die in dem Artikel zitierte EU Richtlinie 96/92/EG betrifft den Elektrizitätsbinnenmarkt. Aber auch die bestimmte gemeinte EU Richtlinie 96/62/EG tritt nicht ab 1.1.2005 in Kraft, sondern wurde bereits am 27.9.1996 vom EU Rat verabschiedet und ist seitdem gültig. Sie wurde am 11.9.2002 mit der 22.BImSchV in deutsches Recht umgesetzt. Ganz so neu ist die Gesetzeslage also nicht. Allerdings wird ab nächstem Jahr ein Grenzwert für Feinstaub verbindlich festgeschrieben. Dadurch wurde nicht nur der Aschaffener Stadtrat, sondern auch der ADAC aufgeschreckt, der in seiner aktuellen Mitgliederzeitschrift bereits City -Maut und Innenstadtsperren befürchtet, und als Patentrezept mehr Straßen und bessere Fahrzeugtechnik empfiehlt.

Man darf gespannt sein, zu welchen Entscheidungen der Aschaffener Stadtrat kommt. Das eigentliche Dilemma wird in dem Main-Echo Artikel aber auch deutlich: Durch die willkürliche Festlegung der bayerischen Staatsregierung werden Luftreinhaltepläne nur dort durchgeführt, wo feste Luftüberwachungsstationen bestehen. Selbst dort, wo exakte Messungen (und Überschreitungen) nach der 22. BImSchV vorliegen(z.B. in Hösbach) werden Luftreinhaltepläne verweigert. Nach dieser Logik wird es bei berechneten Überschreitungen genauso sein (Obwohl die 22.BImSchV Modellrechnungen ausdrücklich zulässt). Jeder darf sich fragen warum: Liegt es daran, dass die Statistik ein gutes Bild abgeben soll? (Bayerns Luft hat sauber zu sein) oder um den Bürgern möglichst wenig Rechte einzuräumen ? (Auf nach behördlichem Gutdünken beruhende Maßnahmenpläne hat niemand einen Anspruch).

Möglicherweise führen luftreinhalteplanähnliche Maßnahmen auch zu einem guten Ergebnis, Skepsis ist jedoch angebracht. Solange die Beteiligten Umweltschutz nicht als Luxusproblem neben anderen wichtigeren Problemen ansehen, so wie der Main-Echo Kommentator kürzlich im Zusammenhang mit dem Forst -Volksbegehren, solange besteht noch etwas Hoffnung.

Verkehrs Initiative Hösbach e.V.

Hans-Peter Schmitt

Hauptstraße 5
63768 Hösbach